



ANWENDERBERICHT Hochschule Hamm-Lippstadt

Die HSHL ist eine noch junge, hervorragend ausgestattete Hochschule mit einem Doppelcampus in Hamm und Lippstadt. Sie bietet Raum für insgesamt 4.000 Studierende, ein aktives Campusleben, marktorientierte und praxisbezogene Studiengänge, Offenheit, Toleranz und Teamorientierung. 2009 mit 80 Studierenden in zwei Studiengängen gestartet, ist die HSHL rasant gewachsen. Aktuell zählt sie rund 3.300 Studierende in zehn technisch orientierten Bachelor- und drei Masterstudiengängen, wobei das Angebot an Studiengängen ständig ausgebaut wird.

ahd-Lösung holt den HSHL-Hörsaal ins Wohnzimmer

Cloud-basierte studentische Lernplattform macht das Lernen an der Hochschule Hamm-Lippstadt komfortabel und unabhängig von Ort und Zeit

Nach Feierabend noch per iPad eine Vorlesung hören oder Literatur ausleihen? An der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) gehört dies zum Alltag der Studierenden. Eine von der ahd entwickelte, Cloud-basierte Lernplattform bietet ihnen jederzeit Zugriff auf alle studiumsrelevanten Dienste und Lerninhalte – und das mit nur einer einmaligen Anmeldung im System. So sparen die Studierenden dank der komfortablen Single Sign On-Lösung (SSO) nicht nur Zeit, sondern sie können unabhängig von Ort und Zeit lernen – ideal für Berufstätige oder Alleinerziehende.

Seit ihrem Start in 2009 hat die HSHL den Anspruch, ihren Studierenden größtmöglichen Service durch eine optimale IT-Infrastruktur zu bieten und die Möglichkeiten des eLearnings voll auszuschöpfen. Einer der wichtigsten Punkte auf der Prioritätenliste war die Entwicklung einer Cloud-basierten Lernplattform, die Software-Lösungen verschiedener Hersteller verbindet und das Benutzermanagement vereinheitlicht.



- Entwicklung einer individuellen Software-Applikation
- Zentralisierung und Automatisierung des Benutzermanagements
- Einbindung unterschiedlicher Dienste und Programmiersprachen
- Entwicklung einer grafisch ansprechenden, zentralen Oberfläche
- Mehr Komfort für Studierende und Belegschaft der HSHL



„Die ahd bringt eine eigene Lösungsfähigkeit mit. Obwohl die IT-Architektur von uns vorgegeben ist, bringt sie durch ihre Erfahrung und ihr fachliches Know-how interessante Impulse und Ideen ein. Davon profitieren wir sehr.“

Prof. Dr. Gregor Hohenberg
Geschäftsführung ZfW
Hochschule Hamm-Lippstadt, Zentrum
für Wissensmanagement (ZfW)



Unverbundene Dienste kosteten Zeit

Wie auch an anderen Hochschulen üblich, mussten sich die HSHL-Studierenden vor der Einführung der zentralen Lernplattform für jeden Dienst, den sie nutzen wollten, einzeln anmelden: zum Abrufen ihrer E-Mails, zum Zugriff auf Seminarunterlagen ihrer Dozenten oder zum Eintritt in den virtuellen Hörsaal. Das kostete sowohl die Studierenden als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung Zeit, denn die einzelnen Dienste standen unverbunden nebeneinander, so dass Prozesse nicht automatisiert werden konnten.

Da die HSHL von Anfang an beim Auf- und Ausbau ihrer IT-Landschaft auf die ahd gesetzt hatte, wurde der Service Provider und IT-Systemintegrator auch bei der Entwicklung der Lernplattform ins Boot geholt. Konkret ging es darum, eine Schnittstellen-Applikation für den Datenaustausch zwischen der Campus-Management-Software „Evento“ und dem Active Directory (AD) zu entwickeln. Diese sollte als Basis für ein einheitliches, zentrales und automatisiertes Benutzer-Management dienen. Dabei sollten die Daten der Studierenden aus der Evento-Datenbank gezogen und im AD abgelegt werden, wo sie dann wiederum anderen Diensten wie Microsoft SharePoint und Exchange oder der E-Learning-Plattform „Moodle“ zur Verfügung stehen sollten.

Heterogene Landschaft auf einen Nenner bringen

„Unsere Aufgabe war es, die heterogene Landschaft mit verschiedenen Diensten in unterschiedlichen Programmiersprachen zu verbinden und in unserer ahd Cloud abzubilden“, fasst Marcus Bengsch, Head of Managed Services der ahd, die Besonderheit des Projekts zusammen. Nicht zuletzt sollte die ahd eine grafisch ansprechende zentrale Benutzeroberfläche entwickeln, von der aus die Studierenden zukünftig alle Dienste ansteuern können sollten.

Aus Sicht der HSHL-Belegschaft war es wichtig, dass möglichst viele Vorgänge automatisiert ablaufen – zum Beispiel das Update von Benutzerdaten oder die Zuordnung der Studierenden zu einzelnen Kursen oder Fächern. Weiterhin musste die ahd sicherstellen, dass Mitglieder der verschiedenen Gruppen unterschiedliche Rechte erhalten – dass zum Beispiel nur Dozenten bestimmte Dokumente löschen dürfen. Natürlich sollte die Schnittstelle auch eine Verzahnung der einzelnen Dienste gewährleisten: Die Teilnehmer eines neuen Seminars sollten beispielsweise nicht nur als neue Gruppe mit den spezifischen Rechten im AD angelegt werden können, sondern sie sollten gleichzeitig auf der E-Learning-Plattform „Moodle“ dem jeweiligen Kurs zugeordnet werden.

Dank der neuen Lernplattform, die sowohl den Studierenden als auch der HSHL-Belegschaft den Alltag erleichtert, ist die HSHL in puncto Kundenservice zum Vorreiter unter den Hochschulen geworden. Die Studierenden erhalten am Anfang ihres Studium ihre persönliche Benutzerkennung, mit der sie sich zentral für alle Dienste anmelden können.